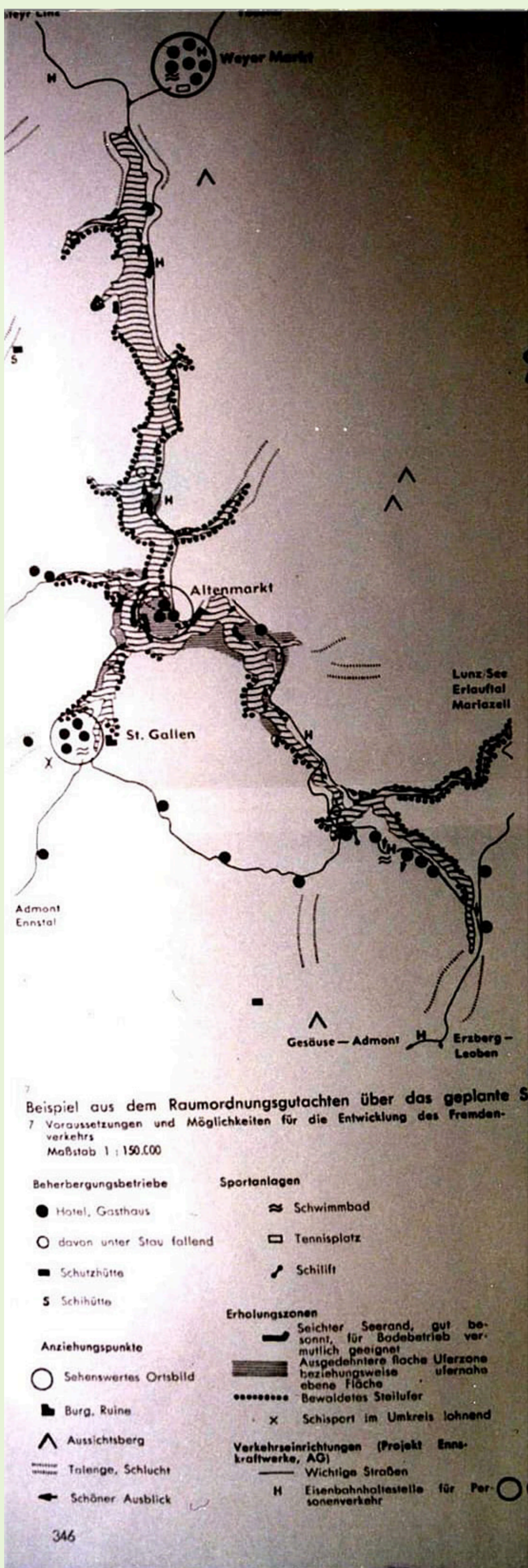


„Ein Stausee bis in die Steiermark“

Das Ennskraftwerk Kastenreith/Weyer und der Plan vom großen Speicherkraftwerk.



Karte mit dem Stausee des Großspeicherkraftwerks Kastenreith

Zu Beginn des Jahres 1962 war immer noch keine Entscheidung gefallen. Sollte das Großspeicherkraftwerk Kastenreith mit seinem geplanten 410 Millionen Kubikmeter großen Stauraum, einem Stausee von 40 Kilometern Länge und seiner etwa 100 Meter hohen Staumauer gebaut werden? Es hätte eine vollständige Änderung des Landschaftsbildes bewirkt. Auf den Ebenen Feldern in Weyer war ein neuer Bahnhof geplant und die Eisenstraße sollte höhergelegt werden. Die Orte Kleinreifling und Weißenbach wären völlig von der Landkarte verschwunden. Der Stausee hätte bis zur Kirche von Altenmarkt gereicht. Um das Kraftwerk tobte ein schwerer Kampf zwischen Oberösterreich und der Steiermark. Der steirische Landeshauptmann Josef Krainer sen. am 14. Juni 1962: „Rund 3.500 Personen wären unmittelbar betroffen ... 185 Wohngebäude, 101 Wirtschaftsgebäude, 63 Betriebsstätten mit einer Belegschaft von 623 Arbeitern und Angestellten müssten geräumt und würden in weiterer Folge überflutet werden ... Diesen Menschen die Heimat unter Wasser zu setzen heißt, elementare menschliche Regungen und Bedürfnisse nutzlos einem technischen Großprojekt zu opfern.“

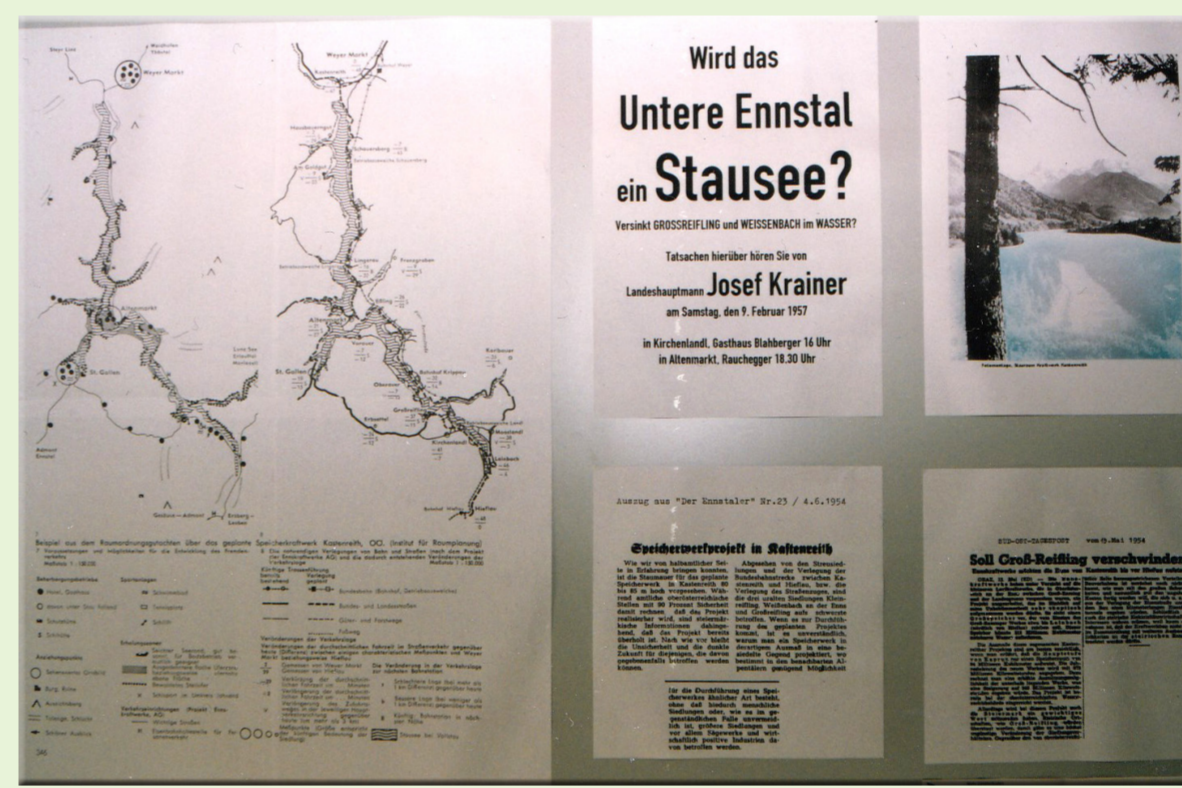
Der Verwaltungsgerichtshof entschied am 22. Juni 1962 für den 5-Stufenplan der Steier mit den Kraftwerken Schönau und Weyer in Oberösterreich.

Am 4. Juli 1970 wurden das Laufkraftwerk Weyer und sein Ausleitungskraftwerk in Kuppfern in Betrieb genommen.

(Text: Dr. Adolf Brunenthaler, Quelle: Straßen – Brücken – Kraftwerksbauten im Ennstal, Landtagsprotokoll vom 14. Juni 1962)



Sprengung am Flößerfreithof beim Bau des Auslaufkraftwerks in Kuppfern um 1960



Stausee Enns



Interview mit Zeitzeugen und Bildmaterial

„A reservoir reaching into Styria“

The Enns Powerstation Kastenreith/Weyer and the plan of the big storage plant

At the beginning of 1962 no decision had been reached: Should the great storage plant Kastenreith with its planned storage capacity of 410 million cubic metres, a reservoir of 40 km in length and a dam wall 100 metres high, be built? It would have changed the landscape completely. On the Even Fields in Weyer a new railway station was planned and the Iron Road was to be elevated. The towns of Kleinreifling and Weißenbach would have disappeared from the map. The reservoir would have reached into Styria, the church of Altenmarkt to be exact. A fight between Upper Austria and Styria raged on the conception of the power plant. The Styrian governor Josef Krainer sen. said on the 14th of June 1962, „About 3500 people would be directly affected ... 185 residential buildings, 101 farm buildings, 63 business premises with a staff of 623 workers and employees would have to be cleared and flooded afterwards ... To put the home of these people under water essentially means sacrificing elementary human impulses and needs needlessly to a technical mega project.“

The administrative court ruled on the twenty-second of June 1962 that the 5-step-plan of Styria with the power stations of Schönau and Weyer in Upper Austria be put into practice. On the fourth of July 1970 the run-of-river power plant of Weyer and the diversion power plant of Kuppfern were erected.

(Translation: Mag. Robert Gradauer)

